

und दृष् (S. 269. a. Z. 10.), Bopp, Vgl. Gr. §. 613. Das न् am Ende ist jedenfalls befremdend; न्, das man erwartet hätte, findet sich V. LXXV. 6. प्रति अथा अदग्रनुषसं वक्तुः und LXXVIII. 1. प्रति केतवः प्रथमा अदग्रन्. S. Westergaard u. दृष् c. प्रति, wo अदग्रनुषसं ein blosser Druckfehler ist.

b. उदहासत उदृत्य प्राप्नुवन्, die Scholien. S. Westergaard u. 1. क्हा. — त्वाम् ist von प्रति abhängig.

c. Rosen und Stevenson lesen अत्रोषास्, das durch सेवित्वानसि erklärt wird. Das lange आ verräth jedenfalls einen Coniunctiv; s. Westergaard u. तृष्. Zu diesem Verbum finitum wird गिरस् im Accus. ergänzt, Rosen: «*tuque accepisti eos (hymnos).*» Da sowohl in den Scholien zu Pāṇini III. 4. 94. fgg. als auch unter den von Ad. Kuhn a. a. O. S. 128. aus Rosen's Ausgabe zusammengestellten Beispielen ein solcher Coniunctiv mit आ immer ohne Augment erscheint; so ist mir die so eben angeführte Erklärung von अत्रोषास् verdächtig erschienen, und in Folge dessen habe ich nicht angestanden, die *Sāmav.* I. 3. 2. 2. sich anbietende Variante सत्रोषास् in den Text aufzunehmen. Dieses mit गिरस् zu verbindende Adiectiv übersetzt Stevenson «*suited to please*». — Die Scholien: वृषभं कामानां वर्षितारं । पतिं सोमस्य पातारं (von पा «*trinken*») यजमानानां पालयितारं वा । पाता वा पालयिता वेति यास्वेतोक्तत्वात्.

Str. 5. a. Die Scholien bei Stev. संवोदय सम्यक्प्रेरय । अर्वागस्मद्भिमुखं ।

b. रथस् = धन, वरेण्य (*Unādi*-Aff. III. 97. वरेण्य) = श्रेष्ठ; die Scholien bei Stev. Vgl. Lassen, *Anthol.* S. 99. Z. 11., ददत्तेण्य Pāṇ. III. 4. 14., nnd इत्तिन्य zu XIX. 7. Lassen (*Instit. linguae Pr.* S. 364. in der Anm.) und nach ihm Ewald (*Z. f. d. K. d. M.* Bd. V. S. 442. in der Anm.) haben den scharfsinnigen Gedanken ausge-